

Niederwil/Fischbach-Göslikon: Nach dem Pumpversuch im Februar werden nun die Daten ausgewertet

Volle Pumpleistung für «Wasser 2035»

Die beiden Pumpen liefen während neun Tagen auf Höchstleistung. 4000 Liter Wasser pro Minute wurde im Pumpwerk «Karrenwald» in dieser Zeit gefördert.

Die Pumpversuche waren von den Verantwortlichen der Gemeinden Niederwil und Fischbach-Göslikon, vom Brunnenmeister Hanspeter Stöckli und vom Ingenieurbüro bis ins kleinste Detail geplant und überwacht. Nichts wurde dem Zufall überlassen. Während neun Tagen, vom 17. bis 25. Februar, liefen die beiden Pumpen im Pumpwerk Karrenwald auf Höchstleistung. 4000 Liter Wasser pro Minute flossen nach Niederwil und Fischbach-Göslikon. «Es war bereits zu hören, dass die Gemeinden Wasser verschleudern», moniert Brunnenmeister Stöckli. Und die Voten kamen nicht von ungefähr. Da erst mit der Realisierung von Wasser 2035, ein Projekt zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, Wasser an andere Gemeinden abgegeben werden kann, musste das überschüssig geförderte Wasser, insgesamt 31 700 Kubikmeter, im Gnadenthal und in Fischbach-Göslikon in die Reuss geleitet werden. «Das überschüssige Wasser konnte auch nicht über die Notleitung nach Wohlen gepumpt werden, da unsere Pumpenleistung nicht ausreicht, um Wasser nach Wohlen zu pumpen», sagt Stöckli. Wasser fliesse wegen des Gefälles nur von Wohlen nach Niederwil.

Wasserknappheit seit 2024 passé

Bekanntlich kämpften Niederwil und Fischbach-Göslikon in den Sommern 2022 und 2023 mit Wasserknappheit – Wassersparmassnahmen wurden jeweils bereits ab April verhängt. Es durften weder Gärten gewässert, Pools



Hanspeter Stöckli (2. v. l.) ist seit 2021 auch Brunnenmeister von Niederwil und Fischbach-Göslikon. Das Foto entstand damals bei seiner Amtseinführung. In dieser Funktion überwachte er die Pumpversuche. Foto: Archiv

befüllt noch Autos gewaschen werden. In den damaligen Wintermonaten erholte sich der Grundwasserspiegel nicht. Doch der Brunnenmeister gibt für 2025 Entwarnung. Der Grundwasserspiegel habe sich gegenüber den Vorjahren erholt. «Zu den guten Ergebnissen haben sicherlich der nasse Sommer 2024, aber auch die Entlastung durch die Wasserverbindung von Wohlen nach Niederwil beigetragen», so Stöckli.

Eine vollständige Entlastung wird es aber erst in naher Zukunft mit der Ringleitung Wasser 2035 geben. 19 Gemeinden, der Regionale Wasserverbund Mutschellen sowie die IB Wohlen AG haben sich in einer interkommunalen Anstalt (IKA) zusammengeschlossen. Die Trinkwasserversorgung ist durch den Verbund und den damit verbundenen Anschluss an die ergiebige Grundwasserströme des Aare- und

Seetals in Niederlenz auf Jahrzehnte gesichert. Die erste Teilstrecke soll 2028 realisiert werden – die vollständige Ringleitung ab 2030/31 in Betrieb gehen. Um die Trinkwasserversorgung bis zur Fertigstellung von Wasser 2035 für die Bevölkerung zu gewährleisten, bauten die beiden Gemeinden als Überbrückungslösung eine Wasserleitung nach Wohlen. Sie wurde Ende Oktober 2024 in Betrieb genommen. «Niederwil und Fischbach-Göslikon beziehen von Wohlen Wasser in den Monaten, in denen im Bünztal keine Wasserknappheit herrscht», führt der Brunnenmeister aus. «Mit dieser Strategie kann das Grundwasservorkommen geschont werden.»

Erhebung ist für Wasser 2035

Nach dem Pumpversuch im Februar werden nun die Daten ausgewertet – die Ergebnisse werden im April vor-

liegen. «Sie werden für die Planung der Einbindung des Pumpwerks Karrenwald in die Ringleitung von Wasser 2035 und für die Beantragung der zukünftigen Konzessionen benötigt», sagt Norbert Ender, Gemeindeamtmann von Niederwil. Beim Versuch wurde gemessen, wie sich der Wasserspiegel unter Maximallast verhält und wie schnell er nach dem Versuch wieder ansteigt. «Im Normalbetrieb läuft jeweils nur eine Pumpe», sagt Stöckli. «Bei der Messung liefen beide Pumpen auf Höchstleistung.» Ender fügt an: «Die Pumpversuche sind gut und wie geplant, verlaufen. Nach der geologischen Auswertung werden wir wissen, ob und wie viel Wasser Niederwil und Fischbach-Göslikon in einem Notfall in die Ringleitung abgeben können.

Debora Gattlen

Mellingen

Wanderung nach Würenlos

Die nächste Wanderung der Seniorenwandergruppe Mellingen findet am 17. März statt. Die Wanderung beginnt in Weiningen und führt dem Hügelszug entlang nach Würenlos. Die Strecke misst 8.2 km mit 246 m Aufstieg und 242 m Abstieg. Besammlung ist um 9.10 Uhr am Lindenplatz in Mellingen. Der Bus B334 fährt um 9.26 Uhr ab Mellingen-Lindenplatz zum Heitersberg und die S11 um 9.34 Uhr nach Schlieren. Weiter geht es mit dem Bus B302 nach Weiningen. Die Rückfahrt ist von Würenlos mit Bus B11 nach Killwangen und mit S11 nach Mellingen geplant. Ankunft in Mellingen circa 15.30 Uhr. (zVg)

Niederwil

Informationen an Hundehalter

«Bitte helfen Sie mit, Wegränder und Wiesen, benachbarte Gärten und private Grundstücke sauber zu halten, indem Sie den Kot Ihrer Hunde einsammeln und in den dafür vorgesehenen Robidog-Kästen entsorgen», schreibt die Gemeinde Niederwil. Hundekot sei für Mensch und Tier gefährlich. Hundekot könne Eier des Hundebandwurmes oder des Hundepulwurmes enthalten, die sich in Rindermägen zu Bandwurmlarven weiterentwickelten. Da von diesen Larven auch der Mensch befallen werden könne, sei es wichtig, dass deren Entwicklungszyklus durch konsequentes Einsammeln des Hundekotes und durch regelmässiges Entwurmen des Hundes unterbrochen werde. In der Zeit zwischen dem 1. April bis 31. Juli sind im Wald und am Waldrand alle Hunde zwingend an der Leine zu führen. Dieses Obligatorium gilt gestützt auf Artikel 21 Abs. 1 der Verordnung zum Jagdgesetz des Kantons Aargau. (mbe)



Amphibien wie dieses Erdkrötenpaar sind gefährdet. Foto: Andreas Meier

Mellingen: Öffentlicher Anlass für Gross und Klein

Rettet die Amphibien

Am Freitag, 14. März, organisiert Birdlife Mellingen wiederum einen Anlass zum Thema der Amphibienwanderung. Gestartet wird um 20 Uhr in der Jugendarbeit JAMeWo am Zentralplatz 2 in Mellingen mit einem spannenden Input, der bei jedem Wetter stattfindet. Danach geht es per Bus oder Velo nach Wohlenschwil, wo gemeinsam Amphibien gerettet werden. Da diese nur bei regnerischem Wetter unterwegs sind, wurde für diesen Teil die Verschiebedaten 21./28. März definiert. In Wohlenschwil und Büblikon befinden sich zwei grosse Amphibienzugstellen. Gegen Tausend Tiere überqueren hier im Frühling die Strassen

– eine gefährliche Reise, die für viele tödlich endet. Um dies zu verhindern, müssen die Tiere eingefangen und über die Strasse gebracht werden. In Wohlenschwil, an der Hagglingerstrasse steht deshalb schon seit ein paar Jahren ein Amphibienzaun. Dieser stellt ein unüberwindbares Hindernis dar. Entlang des Zaunes und aus Kübeln werden die Tiere von zahlreichen Helfenden eingesammelt und an ihr Ziel gebracht. Auch in Büblikon, wo die Tiere durch Gärten und über die Dorfstrasse ziehen, steht seit diesem Jahr neu ein Amphibienzaun, sodass das Einsammeln einfacher werden sollte. (zVg)

Mägenwil: Jubiläums-Generalversammlung der Frauenriege mit einer Ehrung

Frauenriege ist 70 Jahre alt

Nach dem Apéro und dem Essen im Restaurant Bären konnte die Präsidentin Andrea Zimmermann die 18 Aktivmitglieder und sechs Ehrenmitglieder zur 70. Jubiläums-GV begrüßen.

Das Protokoll, die Jahresberichte sowie die Rechnung wurden alle einstimmig angenommen. Der Verein hat erfreulicherweise keine Austritte zu verzeichnen. Alle Vorstandsmitglieder sowie die Leiterinnen und Revisorinnen stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden ohne Gegenstimmen gewählt und mit grossem Applaus verdankt. Neu wurde Janine Schulz zur tatkräftigen Unterstützung im Vorstand aufgenommen und herzlich willkommen geheissen.

Abwechslungsreiches Programm

Ein abwechslungsreiches Jahresprogramm steht dem Verein bevor. Auch trotz der Entscheidung nicht am Eidgenössischen Turnfest zu starten, darf man sich auf ein tolles Jubiläumsjahr freuen. Im Mai unterstützen die Frauen den «Mägi-Cup». Am Sommer-Höck werden sie ihr Jubiläum mit den Vereinsdelegationen, Behörden, Sponsoren und Gönnern feiern. Im September unternimmt die Frauenriege eine drei-



Der Vorstand der Frauenriege (v. l.): Silke Pfinninger (Beisitz), Jackie Bruno (Aktuarin), Andrea Zimmermann (Präsidentin), Silvia Rüfenacht (Technische Leiterin), Claudia Rüschi (Kasse), Janine Schulz (Webmaster). Foto: zVg

tägige Turnerreise über die Schweizer Grenzen; dazu wurde jeder Turnerin eine Bauchtasche überreicht, die mit dem neuen Vereinslogo bedruckt und eine Namens-Perlenkette hat. Die ganze Turnerfamilie soll im Vordergrund stehen und die Reise für alle ein unvergessliches Erlebnis werden.

40 Jahre in der Frauenriege

Rösli Seiler wird dieses Jahr für die phänomenale 40-jährige Mitgliedschaft in der Frauenriege geehrt. Die Zusammengehörigkeit der Frauenriege lebt. Sich gemeinsam bewegen,

aber auch gesellig sein, lachen bis sich die Balken biegen und dabei mit Helfereinsätzen das Dorf beleben, gehören einfach dazu. Neue Turnerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Die Frauenriege trifft sich jeweils mittwochs von 20.15 bis 21.45 Uhr in der Turnhalle. Sie bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Ausdauer-, Krafttraining, Aerobic, Tanz, Staffetten und verschiedenen Gruppenspielen an. Das alles trainiert nicht nur die Körperspannung, sondern auch die Kondition. Weitere Infos: frauenriege-maegenwil.jimdofree.com. (zVg)